

## Erfahrungsbericht Universität Kopenhagen SS 2021

Ich habe das Sommersemester 2021 als Austauschstudent an der Universität Kopenhagen verbracht. Auch wenn ich aufgrund der Corona – Pandemie nicht geplante 5, sondern nur 2 Monate in Kopenhagen verbringen durfte, möchte ich euch durch diesen Bericht einen Einblick in die Erfahrung geben, die ich während meiner Zeit in Kopenhagen und an der Universität Kopenhagen gesammelt habe.

Warum ins kalte Kopenhagen?

Schon früh stand für mich fest, dass ich mindestens ein Semester während meines Studiums im Ausland verbringen möchte. Dabei reizte mich insbesondere die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln, aus alten Gewohnheiten auszubrechen und eine neue Umgebung mit neuen Leuten kennenzulernen, sowie meine Englischkenntnisse zu verbessern.

Ausschlaggebend für Kopenhagen war letztendlich, dass die Stadt nicht zu groß, aber auch nicht zu klein erschien, dass das Englischniveau in den skandinavischen Ländern auf einem sehr hohen Niveau ist und dass die Universität Kopenhagen einen Schwerpunkt im Bereich des internationalen Rechts hat und aufgrund dessen viele Kurse in diesem Bereich anbietet.

Vorbereitungen

Nachdem ich vom ZIB in Köln für den Platz in Kopenhagen ausgewählt worden war, musste ich mich an der Universität Kopenhagen mit einem Motivationsschreiben, Lebenslauf und Leistungsnachweis bewerben beziehungsweise einschreiben. Einige Wochen später erhielt ich dann auch von der Universität Kopenhagen die Zusage, sodass ich mit meinen Planungen für meinen Aufenthalt beginnen konnte.

Während meiner Vorbereitungen habe ich meine Informationen vor allem aus dem Internet und der Internetseite der Universität Kopenhagen bezogen. Daneben stehen auch die Mitarbeiter der Universität Kopenhagen bei Problemen und Fragen mit Rat und Tat zur Seite und helfen sehr gerne telefonisch oder per Mail. Auch die ELSA Studentengruppe in Kopenhagen setzt sich sehr früh mit den ausländischen Studenten in Verbindung, versorgt einen mit vielen nützlichen Informationen und beantwortet sehr gerne Fragen zu allen möglichen Problemen, die während den Vorbereitungen aufkommen.

Insgesamt halten sich jedoch die notwendigen Vorbereitungen in Grenzen, sodass diese nicht unverhältnismäßig viel Zeit in Anspruch nehmen. Zu den notwendigen Vorbereitungen zählen vor allem die Beantragung der Beurlaubung für das Auslandssemester an der Universität zu Köln, die Wahl der Kurse, die man während des Auslandssemesters belegt, das Suchen einer Wohnung und das Ausfüllen der Unterlagen für die Erasmus – Förderung. Zusätzlich ist es auch ratsam schon vor der Ankunft die Studenten – ID an der Universität Kopenhagen zu beantragen, sodass man diese und deren Vorteile von Anfang an nutzen kann, und eine Kreditkarte oder ein dänisches Konto anzulegen, da in Dänemark fast nie bar, sondern nahezu immer mit Karte bezahlt wird. Zuletzt empfehle ich auch unbedingt, sich für das Mentorenprogramm anzumelden. Dadurch erhält man insbesondere bevor man in Kopenhagen ankommt und in den ersten Wochen in Kopenhagen und an der Universität einen persönlichen Ansprechpartner, der das Einleben in Kopenhagen deutlich erleichtert und einen mit dem ein oder anderen Tipp bezüglich des Lebens und des Studierens in Kopenhagen versorgen kann.

## Wohnung

Bezüglich der Wohnsituation ist zunächst einmal festzuhalten, dass die Mietpreise in Kopenhagen sehr hoch sind und man sich deshalb auf höhere Kosten einstellen sollte, als man sie in Deutschland gewöhnt ist.

Ich habe meine Unterkunft über die Housing Foundation erhalten, eine Organisation, die sehr eng mit der Universität verknüpft ist und in Kopenhagen unterschiedliche Studentenwohnheime und Wohnungen an Studenten vermietet. Dabei bietet die Housing Foundation Einzelwohnungen, Wohngemeinschaften und Zimmer in Studentenwohnheimen an. Der Vorteil, den die Housing Foundation bietet, sind die vielen Unterkunftsmöglichkeiten, die von ihr angeboten wird und ihre standardisierten Verfahren, die die Unterkunftssuche deutlich vereinfachen.

Ich habe während meiner Zeit in Kopenhagen in einem Wohnblock in Frederiksberg gewohnt, der aus mehreren 5er WGs besteht. Frederiksberg ist circa 12 Fahrradminuten von der Innenstadt entfernt und damit relativ zentral gelegen, auch wenn die Distanz zur juristischen Fakultät mit circa 25 Fahrradminuten etwas weiter entfernt ist als im Vergleich zu anderen Wohnunterkünften. Für mich war die Unterkunft optimal, da man durch das Leben in der WG nicht zu einsam ist und direkt Anschluss und neue Freunde findet, aber dennoch genug Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten hat.

## Studium und Prüfungen

Die Universität Kopenhagen ist eine sehr angesehene, moderne Universität, mit einem Schwerpunkt im internationalen Recht und sehr vielen internationale Studenten. Dadurch ist die Atmosphäre an der Universität und in den einzelnen Kursen sehr vielfältig und international. Die angebotenen Kurse variieren von Semester zu Semester, wobei im Wintersemester mehr Kurse angeboten werden, als im Sommersemester. Ich konnte für mein Auslandssemester nur Kurse im Masterstudiengang wählen, was vom Niveau jedoch auch für mich, als Student im 6. Semester absolut machbar war. Insgesamt ist das Studienangebot im Vergleich zu deutschen Universitäten etwas exotischer und oftmals auch interdisziplinärer. Die gewählten Kurse dürfen eine ECTS – Punkteanzahl von 30 Punkten nicht überschreiten, sodass man je nach gewählten Kursen 2-4 Kurse während des Semesters belegt. Meine Wahl fiel auf die beiden Kurse „International Criminal Law and Procedure“ und „International Human Rights Law“.

Die Anzahl an Studenten in meinen Kursen war deutlich geringer als im Vergleich zu den Vorlesungen in Köln. Im Schnitt waren wir pro Kurs 15-25 Teilnehmer, sodass es eher mit einer Schulklasse als mit einer Vorlesung vergleichbar war. Auch die Gestaltung der Vorlesungen war mit Gruppendiskussionen, Gruppenvorträgen und Moot Courts deutlich interaktiver als an der Universität zu Köln.

Der Vorlesungsstoff und Arbeitsaufwand für die einzelnen Vorlesungen ist insgesamt geringer als für die Vorlesungen in Deutschland, sodass auch während der Vorlesungszeit immer noch Zeit bleibt, um Kopenhagen zu erkunden und sich mit Freunden regelmäßig zu treffen.

Die Prüfungsformen variieren von Kurs zu Kurs, wobei schriftliche Prüfung, wie man sie in Deutschland kennt, eher die Ausnahmen bildet. Ich persönlich hatte eine mündliche Prüfung, die aus einer 15-minütigen Vorbereitung und einem 15-minütigen Prüfungsgespräch bestand, und eine Hausarbeit mit einem Umfang von circa 20 Seiten. Durch diese alternativen

Prüfungsformen ist die Prüfungsatmosphäre etwas entspannter als in Deutschland und macht die Prüfungen insgesamt angenehmer.

### Alltag und Leben in Kopenhagen

Kopenhagen ist eine Stadt, die für jeden etwas bereithält. Die große Einkaufsmeile lädt ein zum Bummeln. In den vielen Bars und Restaurants lassen sich gemütliche Abende und auch die ein oder andere Feier verbringen. Die vielen Parks und Plätze am Kanal in Kopenhagen bieten Platz zum Entspannen, Schwimmen und Durchatmen und die vielen sehenswerten Museen, Schlösser und anderen Sehenswürdigkeiten lassen auch die kulturellen Aspekte des Auslandsaufenthalts nicht zu kurz kommen. Kopenhagen hält extrem viel Abwechslung und Lebensqualität bereit und ist nicht umsonst eine Stadt, wo die Lebenszufriedenheit der Menschen besonders hoch ist. Daneben ist Kopenhagen auch eine Fahrradstadt. Nahezu jeder Ort in und um Kopenhagen ist sehr gut mit dem Fahrrad zu erreichen und das Fahrrad gehört zur Grundausstattung aller Kopenhagener. Somit ist das Fahrrad auch für einen Austauschstudent ein absolutes Muss. Ich habe mein Fahrrad bei dem Anbieter Swapfiets gemietet, bei dem man Fahrräder für wenig Geld und sehr flexibel monatlich mieten kann.

Die Dänen sind ein sehr entspanntes Volk, was sich auch im Alltag von Kopenhagen widerspiegelt, insbesondere in den Parks der Stadt an einem entspannten Sommerabend, in denen die Dänen gerne einen gemütlichen Abend verbringen. Daneben können nahezu alle Dänen Englisch sprechen, was die Kommunikation auf Englisch im Alltag problemlos macht. Was zu beachten ist, ist, dass in Dänemark grundsätzlich Alles teurer ist als in Deutschland. Somit sind auch die Lebenserhaltungskosten deutlich höher als in Deutschland, was man in seiner finanziellen Planung berücksichtigen sollte und wovon man nicht überrascht sein sollte.

### Fazit

Mein Auslandssemester in Kopenhagen war für mich eine unvergessliche Zeit, die ich nicht missen möchte. Kopenhagen ist eine wunderschöne Stadt, in der es viel zu sehen und zu erleben gibt und in der man sich sehr schnell zu Hause fühlt.

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Kopenhagen jedem, den es mehr in den Norden, als in den Süden zieht, uneingeschränkt empfehlen.